

Um dem vorzubeugen und um gleichzeitig die Qualität der häuslichen Pflege zu optimieren, möchten wir mit dem Beratungsangebot „Schulungen für pflegende Angehörige“ unser pflegerisches Wissen und unsere Erfahrungen in einer auch für Laien verständlichen Form an Sie weitergeben.

In diesen kostenlosen Schulungen, die sich an den Problemen in der häuslichen Pflege orientieren, vermitteln wir Ihnen vor allem theoretische und praktische Kenntnisse zu pflegerischen Arbeitstechniken, die Ihnen und dem zu pflegenden Angehörigen den Alltag erleichtern können.

Außerdem bieten unsere Schulungen die Möglichkeit, Ihre individuellen Fragen zu beantworten, Gesprächskreise zu entwickeln und in einen regen Erfahrungsaustausch mit anderen pflegenden Angehörigen zu treten.

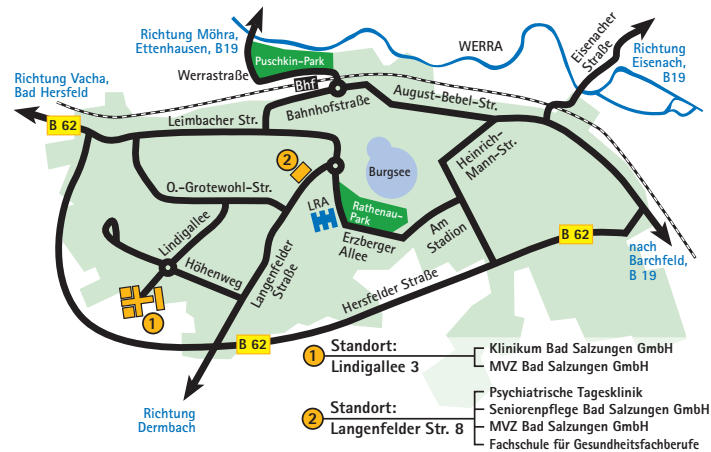
### Themen unserer Angehörigenschulungen:

- Körperpflege
- Pflege bei Inkontinenz; Maßnahmen zur Kontinenzförderung
- Heil- und Hilfsmittel für die häusliche Pflege
- Pflege bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- vorbeugende Pflegemaßnahmen (z. B. Druckstellen/Wundliegen, Lungenentzündung)
- Pflege bei Demenz
- Pflege bei Herz- Kreislauferkrankungen

Sehr gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen zur Erweiterung unserer Schulungsangebote entgegen.

Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte dem beigefügten Einlegeblatt.  
Haben Sie Interesse? Dann rufen Sie uns bitte an!

Wir freuen uns, Sie in unserem Klinikum begrüßen zu dürfen.



Anke Zachmann  
Krankenschwester  
Fachkraft für Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement

Tel.: (0 36 95) 64-67 65  
Fax.: (0 36 95) 64-67 66  
E-Mail: [anke.zachmann@klinikum-badsalzungen.de](mailto:anke.zachmann@klinikum-badsalzungen.de)

### Klinikum Bad Salzungen GmbH

Lindigallee 3  
36433 Bad Salzungen  
Telefon: (0 36 95) 64-0 (Zentrale)  
Fax: (0 36 95) 64-10 02

Internet: [www.klinikum-badsalzungen.de](http://www.klinikum-badsalzungen.de)  
E-Mail: [info@klinikum-badsalzungen.de](mailto:info@klinikum-badsalzungen.de)



# Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus  
des Universitätsklinikums Jena



## Pflegen zuhause

Gute Versorgung im Krankenhaus! – Und danach?  
Informationen zum  
Entlassungsmanagement

## Gute Versorgung im Krankenhaus! – Und danach?

Ein Krankenhausaufenthalt ist immer eine Ausnahme-situation für Patienten und Angehörige. Man muss zumeist ungeplant seinen Alltag, seine gewohnte Umgebung und vertraute Menschen verlassen, findet sich in einer anderen Welt wieder und wird mit fremden Menschen konfrontiert, von denen man zudem in gewisser Weise abhängig ist. All dies führt in der Summe leicht zu einer Verunsicherung.

Dabei zu helfen, diese Verunsicherung mittels Kompetenz, Engagement, Freundlichkeit und Zuwendung schnellstmöglich abzubauen, ist eine wichtige Aufgabe des gesamten Behandlungsteams.

Steht dagegen die Entlassung aus dem Klinikum bevor, kann eine weitere Art der Unsicherheit auftreten, denn es geht nun darum, eine andere, wiederum neue Situation bestmöglich zu meistern, in den gewohnten Alltag zurückzukehren oder diesen neu zu entwickeln.

Da Patienten und Angehörige häufig nicht wissen, wie sie dies nach der Entlassung bewältigen sollen, treten unvermeidlich Fragen auf, wie:

- Wie können wir zu Hause die weitere Versorgung organisieren?
- Wer kann uns dabei unterstützen?
- Wie versorge ich persönlich meinen Angehörigen richtig?
- Woher bekommt man spezielle Hilfsmittel, wie z. B. einen Rollator oder ein Pflegebett?
- Wie kann man fremde Hilfe bei der Pflege anfordern und wie finanzieren?

Sorgen und Ängste rund um diese Fragen und die vielleicht fehlenden Antworten können bedrücken.



Das Klinikum lässt Sie in dieser schwierigen Situation nicht alleine.

Für jeden Patienten mit einem nachstationären Pflege- und Unterstützungsbedarf wird gemeinsam durch das Behandlungsteam, die Angehörigen und den Patienten selbst eine individuelle Entlassungsplanung erstellt. Examierte Pflegekräfte beurteilen dabei für jeden Patienten die voraussichtliche Versorgungssituation nach dem Klinikaufenthalt und leiten erforderliche Maßnahmen ein – inklusive notwendiger Beratung. Unser Ziel ist es dabei, jegliche Versorgungslücken im Rahmen der Pflegeüberleitung sowie damit ggf. verbundene unnötige Belastungen für Patienten und deren Angehörige auszuschließen.

## Sie benötigen Rat und konkrete Hilfe im Umgang mit Pflegebedürftigkeit und der pflegerischen Weiterversorgung?

Unsere Fachkraft für Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement verfügt als examinierte Krankenschwester und Praxisanleiterin über eine langjährige Berufserfahrung. Sie steht Ihnen während Ihres stationären Aufenthaltes mit kompetenter Beratung, hilfreicher Organisation von Details sowie mit vielfältigen Informationen zu allen Aspekten der Patientenentlassung aus dem Klinikum sowie der notwendigen Nachsorge zur Seite.

### Unsere Angebote beinhalten dabei u. a.:

- Beratung für Patienten und Angehörige zu Fragen der Versorgung bei Pflegebedürftigkeit
- Koordinierung und Organisation häuslicher Pflege (amb. Pflegedienste, Essen auf Rädern, Hausnotruf etc.)
- Koordinierung und Organisation vollstationärer Pflege (Senioren- oder Pflegeheime)
- Beratung und Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln (z. B. Rollatoren, Rollstühle, Pflegebetten etc.)
- Beratung und Koordinierung der Versorgung bei künstlichen Darmausgängen, der Versorgung von Ernährungs sonden und der Wundversorgung
- Beratung und Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherungen (z. B. Pflegestufen, Kostenübernahmen von Heil- und Hilfsmitteln, Finanzierung von Pflegeleistungen)

Zudem bieten wir allen interessierten Patientenangehörigen neben der persönlichen Beratung zu allen Fragen rund um die individuelle Pflege von Patienten mit Nachsorgebedarf auch **praxisnahe Schulungen** an, um Sie so zu befähigen, z. B. häusliche Pflegesituationen kompetent, sicher und somit besser zu meistern.

## Schulungen für pflegende Angehörige

Die Pflegebedürftigkeit in Deutschland nimmt stetig zu und immer mehr Menschen werden im häuslich-familiären Umfeld gepflegt.

Die Hauptlast der zu leistenden Betreuung und Pflege tragen nach wie vor die Angehörigen.

Viele Pflegepersonen fühlen sich dabei isoliert und allein gelassen, geraten in einen Zustand der körperlichen und seelischen Erschöpfung und erkranken nicht selten selbst.